

Studienplanung?!

Es ergab sich vor nicht allzu langer Zeit an einer Universität in Graz, dass die Studienpläne geändert wurden. Nicht, dass dies ein in der Praxis unüblicher Vorgang wäre, jedoch ergaben sich einige Eigenarten. So wurde doch tatsächlich versucht, das Aufkommen von neuen Fächern, und die damit einhergehende Verlängerung der Studienzzeit dadurch zu kompensieren, dass man althergebrachten Fächern an die Stunden ging,

Da beschlossen einige listige Lehrveranstaltungsleiter, einfach den selben Stoff in weniger Zeit zu unterrichten. Ihr Vorwand lautete einheitlich: *“Es wird immer Vorlesungen und Übungen mit mehr oder weniger grossem Aufwand geben.”*

Es wird kaum jemand bestreiten, dass es Fächer mit mehr oder weniger Aufwand gibt. Schließlich hat auch jeder andere Stärken und Schwächen! Allerdings ist das keine Legitimation dafür, eine LV zu halten, die offensichtlich viel mehr Aufwand macht (und zwar für fast alle Studenten), als es der Stundenzahl entspricht! Wozu gibt es denn Studienpläne???

Leider scheint es langsam zur Praxis zu werden, das man sich über diese lästigen *“Stu(n)d(i)enpläne”* hinwegsetzt. Schließlich ist das eigene Fach doch das wichtigste, oder? Jedes Institut, jeder Prof. und scheinbar auch fast jeder Tutor / Assistent findet (natürlicherweise) seine Lehrveranstaltungen am Wichtigsten. Sollen jetzt alle Energietechniker erst mal auf den Schwerpunkt Philosophie ausgebildet werden, nur weil ein Prof. sein Fach für am wichtigsten hält? *(Dieses Beispiel, nur um niemanden nahe zu treten.)*

Und wieviele Fächer gibt es wirklich, die allgemein (unter den Studenten) anerkannt, weniger Aufwand machen, als es der Stundenzahl entspricht? Mir fällt da nur wenig ein! Und wenn jetzt alle ihre ein- oder zweistündigen Übungen und

Vorlesungen, Seminare und Labors im Aufwand erhöhen, mit der faden Begründung *“Es gibt ja ein Fach, wofür man 4 Stunden bekommt und was viel weniger Aufwand macht”* gibt es ein kleines Problem:

Der Tag ist nun mal nicht länger als 24 Stunden (auch wenn man die Nacht dazu nimmt) und trotz größter Anstrengungen ist es noch niemanden gelungen, die Woche auf mehr als 7 Tage zu verlängern, und auch das Jahr ist nach rund 365 Tagen (oder 52 Wochen) meistens vorbei! Gerade in den technischen Fächern gibt es immer mehr Ausbildungsbereiche, das Studium soll aber in der gleichen Zeit absolviert werden. Es ist also eine einfache mathematische Aufgabe, zu erkennen, dass man für jedes Fach, das man hinzufügt, ein anderes kürzen muss! Deshalb gibt es Studienpläne!

Man kann natürlich auch behaupten, dass die Studenten viel fauler geworden sind, aber wirklich faule Studenten gibt es eigentlich wenige. Die Meisten interessieren sich für ihr Fach! Nur kann man nicht den halben Studienplan mit neuen (aktuellen und wichtigen) Fächern füllen, und gleichzeitig alle alten Fächer und Lehrinhalte ungekürzt beibehalten! Die Regelstudienzeit wird sowieso kaum mehr erreicht, und so wird die Durchschnittsstudienzeit wieder länger!

Aber es werden sicher auch in 10 oder 20 Jahren noch Ingenieure gebraucht...

Boris Müller

High Tech News



Sind Sie über die neuesten Entwicklungen des innovativsten Wirtschaftsbereichs informiert? diepresse.com hält Sie auf dem Laufenden.

diepresse.com